

## Die Pfarrer von Dinklage vor ca. 200 Jahren / Martin Glandorf

Zu dieser Zeit stand das Recht der Ernennung des Pfarrers an der Dinklager Kirche dem Fürstbischof von Münster zu. Dieser vergab das Recht wieder an die Adeligen von Dinklage. Die Adeligen von Dinklage stammten aus dem westfälischen Raume. So kam es, daß bis zum Jahre 1810 alle Pfarrer aus dem Westfälischen kamen. Von 1786 - 1810 wirkte in Dinklage Pfarrer Joseph Niedock, gebürtig aus Strombeck. In seiner Zeit kam das Münstersche Niederstift an das Herzogtum Oldenburg, auch die Besetzung des Heimatlandes durch die Franzosen fällt in seine Amtszeit.

Das Pfarrhaus, so wie es heute erhalten ist, wurde 1806 erbaut.<sup>1)</sup>

Dazu eine Anmerkung eines unbekanntenen Autors um 1830: "Neues Pastorath / Im Jahre 1806 ist das neue Pastorathhaus gebauet. Folgende vier waren Meister Heinr. Nordlohn, Johann Holthaus, Jakob Holthaus und Heinrich Kenkel, alle aus Dinklage. Dieses Gebäude hat über 6000 Rthl. gekostet und die Einrichtung ist eigentlich so schlecht wie sie nur sein kann. Es ist nicht einmal eine Waschkammer darinnen. Das gute daran ist, sie ist von gutem dauerhaften Holz gemacht. übrigens mehr zu einem Kloster, wie zur Wohnung für den Pastor geeignet. Die Zimmermeister werden dabei Serde gesponnen haben."

Interessant ist aber auch, daß Gerhard Heinrich Varelmann, gebürtig aus Oytha, derzeitiger Vikar, direkter Nachfolger des 1810 verstorbenen Pfarrers Niedock wurde. Er war von 1805 - 1807 Kooperator, das heißt dritter Geistlicher in der Pfarrgemeinde Dinklage. Er hatte keine eigene Wohnung wie der Vikar, er wohnte beim Pastor, bekam bei ihm die Kost und wurde auch von ihm bezahlt. Am 30.9.1807 wurde Varelmann für die Vikarie praesentiert und am 3.11.1807 von Münster als Vikar bestätigt. Er blieb in der Vikarie bis 1810.

Am 17.2.1810 schlug Clemens August Graf von Galen dem Fürstbischof von Münster Gerhard Heinrich Varelmann als Pfarrer von Dinklage vor. Am 14.4.1810 wurde er in sein Amt eingeführt. Er war in Dinklage der erste Pastor, der gebürtig aus Südoldenburg stammte.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Sinngemäß aus "Die Pfarrgemeinde Dinklage zur Zeit der REICHSFREIEN HERRLICHKEIT 1677-1827" von Clemens Heilmann Seite 42 ff